Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 49

Artikel: Das Londoner Wachsfiguren-Kabinett der Mme Tussaud-Grossholtz

Autor: Morton, Stuart

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LONDONER WACHSFIGUREN-KABINITI

Mme Tussaud=Großholtz



GEBÜRTIG AUS BERN





er Name Tussaud ist ein Begriff, und als solcher Der Name Tussaud ist ein Begriff, und als solcher bedeutert er etwas Einmaliges auf dieser Welt. Man hört ihn, man liest ihn, und sofort ist man in London zu Besuch in der größten und reichhaltigsten Wachsfigurenausstellung der Welt. Die berühmtesten und berüchtigsten Menschen der Geschichte, vom grausamen Städtebrenner Nero über Kaiser Napoleon und den Blaubart Landru hinweg bis zum kleinen Kanzler Dollfuß und den Weltrekordfliegern unserer Tage, alle können wir bei Madame Tussaud begrüßten. Amare Tussaud, Plastikerin, geboren 1760, gestorben 1850-, meldet uns das Lexikon von dieser seltsamen Frau. Aber das ist eine sehr mangelhafte Erklärung über die Begründerin von so viel Unsterblichkeit in Wachs.

Madame Tussaud hieß bis zu ihrem 35. Lebensjahr

Marie Großholtz und war das achte Kind ihrer Mutter und das einzige Kind ihres Vaters, des braven, tapfern, im Siebenjährigen Krieg übel zugerichteten Schweizer Offiziers Josef Großholtz. Sie war in Bern geboren. Mütterlicherseits besa's sie einen Onkel, Johann Christoph Curtuis, der praktischer Arzt in Bern war. Sein Privatvergnügen war die Herstellung anatomischer Wachsfüguren, und so entstand im Jahre 1757 in Bern das private Wachsfügurenkabinett Meisters Curtius-Fünf Jahre später übersiedlete Doktor Curtius auf Einladung des französischen Hofes nach Paris, und im Jahre 1770 eröffnete er sein öffentliches Wachsfügurenkabinett in der Rue de Temple No 20.

In politisch unruhigen Zeiten wie der damaligen gab es Neutralität nicht einmal für ein Wachsfügurenkabinett. Marie Großholtz und war das achte Kind ihrer Mutter



e Gruppe «Europäische Führer» im Wachstigurenkabinet Madame Tussaud. Von links nach rechts: Hitler, Musso i, Stalin, Hindenburg, Dollfuß.

and Curtius ging eine Art politische Lebensund Curtius ging eine Art politische Lebensversicherung ein, indem er einem Modus fand, beiden Parteien mit der gleichen überströmenden Leidenschaft zu dienen. Er selbst ging mit der revolutionären Richtung einen Bund ein seine Nichts aber, Marie Grösholtz, die er aus Bern herangeholt hatte, lich er sozusagen dem Versailler Hofe aus. Offiziell gab er für ihren neunjährigen Aufenthalt am Hofe die Erklärung, sie unterrühter Madame Elisabeth, die Schwester des Königs, in der Wissenschaft von der Kunst. 1758 brach offen die Revolution aus. Marie kehrte zu ihrem Onkel nach Paris zurück. Curtius bekehr nollitische Rollen zuwesteilt.

kehrte zu ihrem Onkei nam Paris zuruck. Curtius bekam politische Rollen zugeteilt, und seine Werkstatt und sein Museum wurden zu halbamtlichen Institutionen. Die Massen führten die Köpfe ihrer augenblicklichen

Hundstage im Wachsfigurenkabinett.

Günstlinge durch die Straßen von Paris, das Wachsfigurenkabinett hatte Arbeit im Uberfuß. Marie Großholz mußte ihren politisierenden Onkel, der oft auf längeren Reisen war, als Leiter der Firma ersetzen und bekam von Fall zu Fall den Auftrag, die Totenwasken der zeut de ille

und bekam von Fill zu Fall den Auftreg, die Totenmassken der gerade guilleninieren Opfer des Terrors abzunchmen. Zuerst waren es der König, die Könign, die Prinzessin Lamballe, Dann kamen Hebert, Danton und Robespierre selbst an die Reihe. So brauste die Revolution über sie hinweg. Im Jahre 1795 heirztete sie, 53jährig, einen Monsieur Tussaud. Sie brachte ihm zwei Söhne zur Welt, und dann hatte sie genug von Frankreich und den Franzosen. Sie leßt sich von ihrem Manner scheiden, sie her sich von ihrem Manner scheiden, men, überniedelte 1802 nach England und setzte sich, nachden sie mit ihrem Kabinett 33 Jahre lang von Stadt zu Stadt gezogen war, endgültig in London fest. Das war im Jahre 1835.

Jahre 1835.
Ein Jahr später feierte die größte Tragödin der Epoche, die Malibran, unerhörte
Triumphe in London. Die sechundsiebzigjährige Madame Tussaud stellte eine Wachsstatue der dreiunddreißigfährigen Diva aus.
Das war an sich eine sehr gewagte Sache.
Da kam plötzlich der tragische Tod der vergötterten Schauspielerin, mitten in ihren
Triumphen. Und ganz London pilgerte zu
Madame Tussaud, um der Trauer Ausdruck
zu geben und Trost am Anblick der zierlichen Statue zu finden.
Die Sechsundsiebzigfährige beherzigte die

Die Sechsundsiebzigjährige beherzigte die Lehren dieses Vorkommnisses und dekre-tierte die neue Politik bei «Madame Tus-

tierte die neue Politik bei «Madame Tussaud»: ven da n bekam die Aktualität eine
bestimmte Rolle in der Werbearbeit ums
Publikum zugewiesen, eine Rolle, die ihr
seither nie mehr abgenommen wurde.
Hunderte von Berühmteiten aus aller
Welt: Könige, Massenmörder, Minister,
Diktatoren, Wunderkinder, Generale, Rekordleute, Polarforscher und dutzenderlei
Reliquien aller Art hatten im Laufe der
Jahrzehnte bei Madame Tussaud Heimatrecht gefunden, um von den Londonbesuden, bis im Jahre 1925 ein Brand die ganze
Ausstellung fast von Grund auf zerstörte.
Nur weniges konnte gerettet werden, aber haltig wie die einstige war.

Stuart Morton.

Un ten: Nicht nur Wachsnachbildungen von berühnten und berüchtigten Menschen der Geschichte haben bei Madmer Tussaud Heimartecht gefunden, sondern eine große Zahl Reliquien aller Art und aus jedem Zeitzleter, Guillo in der Ausstellung zu finden. Dieses Bild zeigt die Totenglocke aus dem alten Newgate-Zuchthaus. Als im Jahre 1903 das Zuchthaus abgebrochen wurde, wanderte die Glocke zu Madamer Tussaud. Am Glockenstuhl hingen eine Anzahl Henkerseile. Rechts außen ist die letzte engliche Treimtlich aus dem Zuchthaus von York-Castle zu sehen.



nkelin der Madame ussaud, beim Bemalen ner Büste von Greta

